

# JAHRESBERICHT 1990

## Kontakte zur Senatsschulverwaltung

07.12.1989 Frau Volkholz nimmt zu drei von uns gestellten Fragen Stellung.

- Schwellenwerte: Keine Ablehnung einer Bundesratsinitiative zur Senkung der Schwellenwerte, jedoch grundsätzlich Bevorzugung einer besoldungsrechtlichen Zuordnung nach Klassenzahl.
- Bewerbungsverfahren: Möglichkeiten der Straffung werden untersucht.
- Globalzuweisung: Keine Änderung der begrenzten gegenseitigen Deckungsfähigkeit. Ersparnisbildung bei den Bezirken möglich.

02.02.90 Frau Volkholz verfügt, daß die Überprüfung von Bewerbern durch die Senatsschulverwaltung nach Aktenlage erfolgt, die zweite Besichtigungsrunde also wegfällt.

02.04.90 AV Klassenarbeiten ändert die Pflicht, Klassenarbeiten vorzulegen, in ein Recht des Schulleiters, dies zu verlangen.

14.03.90 Frau Volkholz sagt ihr Erscheinen auf der geplanten MV 26.03. aus uns nicht überzeugenden Gründen ab; Protestschreiben.

## Kontakte zu Parteien und Verbänden, Öffentlichkeitsarbeit

2./3.12.89 Teilnahme des Vorsitzenden an der Anhörung des Landesschulbeirats zur Novellierung des Schulverfassungsgesetzes.

17.01.90 Gespräch des Vorstands mit Frau Schneider, schulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion des Abgeordnetenhauses. Sie hebt hervor, daß der SPD daran gelegen ist, keine Konflikte in die Schule hereinzutragen, den Eltern in der Schulkonferenz wohl mehr Rechte einzuräumen, an der Gewichtung der Gesamtkonferenz insgesamt aber nichts zu ändern. Wegen der angespannten Haushaltslage tritt sie für eine Beschränkung der Vorhaben zur Integration Behinderter ein.

19.03./09.07.90 Bitte an den Abgeordneten Lesnau (CDU), an die Senatsschulverwaltung eine Anfrage zu richten betr. Unterbesoldung bei gestiegenen Schülerzahlen (bisher ohne Erfolg).

05.90 Antwort des Regierenden Bürgermeisters und von Fr. Dr. Laurien auf den Versand der "Berliner Erklärung". Laurien tritt für Gesamtverantwortung, pädagogische Leitungsfunktion und adäquate Rechtsstellung des Schulleiters ein. Den Novellierungsentwurf des Landesschulbeirats zum Schulverfassungsgesetz bezeichnet sie als pädagogisch mehr als fragwürdig und als Entmündigung der Schulleiter und Lehrer. Der IBS spricht sie wegen ihrer Schulart- und parteiübergreifenden Zusammensetzung in der augenblicklichen Diskussion besondere Bedeutung zu.

25.04.90 Vorstand verabschiedet eine Stellungnahme der IBS zum Novellierungsentwurf des Landesschulbeirats zum Schulverfassungsgesetz auf Grund der Diskussion der MV 02.04. und einer Vorlage des Vorsitzenden. Versand an alle Schulen, Parteien, Verbände, Medien (Tsp.14.06.).

12.06.90 Teilnahme von Vorstandsmitgliedern an der Diskussionsveranstaltung des Berliner Elternvereins zum Schulverfassungsgesetz.

20.06.90 Gespräch des Vorstands mit Frau Wegener, Vorsitzende des Berliner Elternvereins über die Novellierung des Schulverfassungsgesetzes mit dem Ergebnis völliger Übereinstimmung.

02.07.90 Teilnahme des Vorsitzenden an der Beratung über die Novellierung des Schulverfassungsgesetzes im Schulpolitischen Forum der CDU.

29.06./07.07.90 Presseerklärung zum Konflikt in der Zinnowwaldschule, Zehlendorf (Mop.06.07., Tsp.11.07.).

### **Kontakte nach Ost-Berlin, DDR**

16.05.90 Gespräch mit Leiter und Stellvertreter des Instituts für Leitung und Organisation des Volksbildungswesens in Potsdam.

23.05./19.09./20.11.90 Gespräche mit Herrn Osthoff und Herrn Dr. Ulbricht, Leiter und Stellvertreter der Bezirksschule für die Weiterbildung der Schulfunktionäre im Haus des Lehrers, Alexanderplatz, über Mitwirkung von Mitgliedern der IBS an Fortbildungsveranstaltungen und Unterstützung bei der Ausdehnung des Verbandes auf den Ostteil, der Stadt.

27.11.90 Mitwirkung von drei Vertretern der IBS an einer Fortbildungsveranstaltung und Planung von Veranstaltungen in Ost-Berlin.

### **Fortbildung**

Semester I/90 Schulleiter-Stammtisch

Semester II/90 Arbeitsgemeinschaft für Schulleiter im Rahmen der Lehrer- Fort- und Weiterbildung unter Mitwirkung von Jurczok/ Hanke/Thiering bei guter Beteiligung von Schulleitern, Konrektoren und Lehrern aus West- und Ost-Berlin.

### **Arbeitsgemeinschaft der Schulleiterverbände Deutschlands (ASD)**

Im zweiten Halbjahr 1989 richteten die Schulleiterverbände ihre Bemühungen darauf, die Kultusministerien zur Unterstützung einer Bundesratsinitiative zur Senkung der Schwellenwerte für die Schulleiterbesoldung und damit auch zur Entlastung der Schulleiter kleinerer Schulen durch Konrektoren zu bewegen. Ein Antrag von Rheinland-Pfalz wurde jedoch schon im Finanzausschuß des Bundesrates abgelehnt. In der Folge versuchte nun die ASD, eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Schulleitungsmitgliedern durch eine Aufnahme, des Ist-Standes zu erreichen. Dem soll ein von Bund und Ländern im Rahmen der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) zu finanzierender Modellversuch dienen.

20.02.90 Gespräch des Vorsitzenden, Hartmann NS, Mahlmann NW mit H. Staatssekretär Dr. Schaumann im Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, Bonn. Vorstellung der ASD, Erörterung des geplanten Modellversuchs, dessen Unterstützung Dr. Schaumann zusagte, Zusage der ASD, ein Konzept für die Fortbildung von Schulleitern in der DDR zu übersenden.

27./29.04.90 ASD-Tagung in Bielefeld unter Teilnahme des Vorsitzenden und der Stellvertreterin. Beratung über weiteres Vorgehen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Schulleitungsmitglieder, Modellversuch, Kontakte zu Schulleitern in der DDR und Unterstützung bei der Gründung von Schulleiterverbänden, Statusfragen von Lehrern und Schulleitern in Europa ab 1992, Gespräch mit Kultusminister Schwier NW.

29.05.90 Gespräch des Vorsitzenden, Hartmann NS, Mahlmann NW mit Ltd. Ministerialdirektor Dr. Brockmann, Kultusministerium NW, in Düsseldorf zur Formulierung des Antrages für den geplanten Modellversuch.

16./17.11.90 Tagung der Vorsitzenden der Schulleiterverbände in Bielefeld. Erörterung eines von Bayern vorgelegten Satzungsentwurfs mit dem Ziel einer Stärkung der ASD-Spitze, um auf nationaler Ebene mit größerer Kontinuität und rechtlicher Absicherung sowie auf europäischer Ebene als Vertretung der deutschen Schulleiter tätig werden zu können. Eine Einigung wurde noch nicht erzielt, die Beratung in den Landesverbänden wird in der nächsten Zeit erfolgen.

Unter Mitherausgeberschaft von Vertretern der Schulleiterverbände, aber ohne Beteiligung der ASD als Verband, wird der Luchterhand Verlag mit erster Nummer zum Jahresende 90 eine neue Zeitschrift für Schulleiter "Pädagogische Führung" herausgeben. Es besteht die Möglichkeit, diese über die IBS an alle Mitglieder zu geben, zusammen mit einem Berliner Beihefter, für geschätzte Kosten bei 5 Ausgaben pro Jahr von 1500 DM.

### **Verbandsangelegenheiten**

Entwicklung der Mitgliederzahl s. Mitteilungsblatt.

Der Vorstand hat beschlossen, im nächsten Jahr gezielt zu werben bei neu ins Amt gekommenen Schulleitern, allen Konrektoren, Schulleitern und Stellvertretern im Ostteil der Stadt.

03. Dez. 1990

Michael Jurczok  
Vorsitzender